Anlage 1

Gedenkkreis Wehnen e.V., Hermann-Ehlers-Str. 7, 26160 Bad Zwischenahn, Tel. 0441-99927790
www.gedenkkreis.de, info@gedenkkreis.de, Öffnungszeiten Di-Fr 10-16 Uhr; So 12-16 Uhr, Führungen/Vorträge nach Absprache
Vorsitzende: Miriam Ahrenholz ; Wissenschaftliche Beratung: Hedwig Thelen und Dr. habil. Ingo Harms

Gedenkkreis
Wehnen e.V.

EINGEGANGEN 22. JAN. 2020

An Herrn Landrat
Jörg Bensberg
Ammerlandallee 12
26655 Westerstede

Wehnen, 21.01.2020

Sehr geehrter Herr Landrat Bensberg,

der Vorstand und der Beirat des Gedenkkreises Wehnen e.V. bittet Sie um Unterstützung in einem wichtigen Anliegen: Die im Jahr 2004 gegründete Gedenkstätte Wehnen, die von vielen Schulen und Besuchergruppen der Region aufgesucht wird, benötigt dringend eine konzeptionelle Überarbeitung. Nachdem die Stiftung Niedersächsischer Gedenkstätten unserem Verein eine umfangreiche finanzielle Unterstützung angeboten bzw. zugesichert hat, wenden wir uns an alle Landkreise und kreisfreie Städte des Einzugsgebietes der damaligen Psychiatrie, und wir möchten daran erinnern, dass den Hungermorden in der damaligen Heil- und Pflegeanstalt Wehnen seinerzeit Beschlüsse der Landräte und Oberbürgermeister in ihrer Funktion als Landesfürsorgeverband zugrundelagen. Durch die Halbierung der Pflegesätze reduzierte die Öffentliche Hand ihre Ausgaben im Bereich der Anstaltsfürsorge um Millionen Reichsmark, während die Patienten an Unterernährung zugrunde gingen. Gleichzeitig bildete der Landesfürsorgeverband ein Vermögen, das die Grundlagen für seine heutige Bedeutung schuf.

Unter diesen historischen Vorzeichen bittet die von Familienangehörigen der ermordeten Patienten gegründete Gedenkstätte um Ihre Unterstützung. Ohne den Einsatz von Fachpersonal können wir dem wachsenden Zuspruch nicht gerecht werden. Darüber hinaus ist die zunehmende Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit für die Tätigkeit von Gedenkstätten eine Chance, den Angriffen durch rechtspopulistische Geschichtsfälschung und Vergangenheitsverklärung mit historischen Fakten zu begegnen. Wir sehen unsere Gedenkstättenarbeit ganz eindeutig als einen Baustein in der Erziehung zur Demokratie und gegen rechtspopulistische Demagogie.

Konkret benötigen wir für den Einsatz einer Fachkraft für zwei Jahre nebst Sachkosten eine Förderung in Höhe von insgesamt 154.000 Euro. Die Hälfte davon würde von der Stiftung Niedersächsischer Gedenkstätten finanziert werden wenn es uns gemeinsam gelingt, die Komplementärmittel zu akquirieren. Insofern bitten wir für diese andere Hälfte um Unterstützung durch die Oldenburgischen Land- und Stadtkreise.

Oberbürgermeister Jürgen Krogmann hat am 4. Juli 2019 die Zusage für eine finanzielle Beteiligung der Stadt Oldenburg erteilt. Allerdings reicht der Betrag zur Realisierung des Projekts nicht aus. Herr Krogmann fügte hinzu, dass die Stadt Oldenburg damit einen Teil der „historischen Verantwortung" übernimmt. Mit Bezug auf das Einzugsgebiet der damaligen Psychiatrie gilt dieses ebenso für die Landkreise Friesland, Ammerland, Wesermarsch, Oldenburg, Cloppenburg und Vechta sowie die Stadtkreise Wilhelmshaven und Delmenhorst.

Gedenkkreis Wehnen e.V., Hermann-Ehlers-Str. 7, 26160 Bad Zwischenahn, Tel. 0441-99927790
www.gedenkkreis.de, info@gedenkkreis.de, Öffnungszeiten Di-Fr 10-16 Uhr; So 12-16 Uhr, Führungen/Vorträge nach Absprache
Vorsitzende: Miriam Ahrenholz ; Wissenschaftliche Beratung: Hedwig Thelen und Dr. habil. Ingo Harms

Mit dem Projekt soll am 1. Juli 2020 begonnen werden. Für einen Beitrag Ihres Landkreises wären wir Ihnen sehr dankbar.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen als Vorstand des Gedenkkreises sowie als wissenschaftlicher Beirat der Gedenkstätte gerne zur Verfügung. Auf Wunsch übersenden wir Ihnen den detaillierten Projektplan und stehen für ein Gespräch mit Ihnen zur Verfügung. Sollten Sie Interesse an einem Besuch in der Gedenkstätte haben, so würden wir uns freuen, Ihnen eine fachkundige Führung anzubieten.

Sehr geehrter Herr Bensberg, als Landrat des Landkreises Ammerland bitten wir Sie, sich für dieses wichtige Vorhaben einzusetzen und uns zu unterstützen und wir hoffen, dass Sie auf unser Schreiben reagieren.

Mit freundlichen Grüßen

M. Ahrenholz

Miriam Ahrenholz
1. Vorsitzende des
Gedenkkreis Wehnen e.V.

Gedenkkreis Wehnen e.V., Hermann-Ehlers-Str. 7, 26160 Bad Zwischenahn, Tel. 0441-9992770
www.gedenkkreis.de, info@gedenkkreis.de, Öffnungszeiten Di-Fr 10-16 Uhr; So 12-16 Uhr, Führungen/Vorträge nach Absprache
Vorsitzende: Miriam Ahrenholz ; Wissenschaftliche Beratung: Hedwig Thelen und Dr. habil. Ingo Harms

Gedenkkreis
Wehnen e.V.

Erfassung, Erschließung, Digitalisierung

Ein Projekt der Gedenkstätte Wehnen,
Bezuschussung beantragt bei der Stiftung Niedersächsicher Gedenkstätten (SNG),
geplanter Beginn 1.7.2020

Gedenkstätten nehmen vor dem Hintergrund zunehmender Geschichtsfälschungen und wachsendem Antisemitismus eine der dringendsten politischen Aufgaben der Gegenwart wahr. Die Gedenkstätte Wehnen trägt dazu ihren Teil mit Ausstellung, Führungen und Vorträgen über die oldenburgischen NS-Krankenmorde und ihre Hintergründe bei.

Als einzige Gedenkstätte des Landes Oldenburg, die Zugriff auf die Krankenakten der mehr als 1500 ermordeten Patienten hat, verfügen wir über ein breites Themenspektrum. Um unserem Bildungsauftrag als außerschulischer Lernort gerecht zu werden, müssen wir uns den Schulen und Bildungseinrichtungen der Region bekannt machen und mit ihnen in Verbindung und Austausch treten.

Da die Gedenkstättenarbeit nach wie vor ehrenamtlich erfolgen muss, waren systematische Planungen bisher kaum zu leisten. Das steigende öffentliche Interesse verdankt die Gedenkstätte den Projekten und Veranstaltungen, mit denen wir unsere Themen einem breiteren Publikum bekannt machen. Im Jahr 2019 hat die Gedenkstätte in drei Volkshochschulen, einem Bürgerverein, einer Kommune, einem städtischen Kulturausschuss Vortrag gehalten, war mindestens zehnmal in der Zeitung präsent und hatte zwei Filmbeiträge im Lokalfernsehen. Hinzu kommt der Spielfilm „Ich werde nicht schweigen" (ZDF 2017, Regie Esther Gronenborn), der die Hungermorde in der Anstalt Wehnen thematisiert und in der Region viel Beachtung fand. Eine vom Arbeitsamt Ammerland finanzierte, für zwei Jahre zugewiesene Vollzeitstelle gestattet uns die Erweiterung der Öffnungszeiten auf fünf Wochentage. Die Führungen der Besuchergruppen werden von der SNG bezuschusst.

Aufgabenstellung
Die Besuchersituation, die sich in zwei Jahren von 30 auf über 70 Gruppenbesuche pro Jahr gebessert hat (vor allem Schulen/Bildungseinrichtungen), soll systematisiert werden. Dazu wird eine Datei eingerichtet:

Datenbank der Gruppenbesuche (unter Datenschutzbeachtung)
Ziele:
- Bestehende Kontakt intensivieren
- Neue Kontakte zu Schulen/Bildungseinrichtungen und Institutionen aufbauen
- inhaltliche Wünsche von Besuchergruppen kommunizieren und berücksichtigen

Maßnahmen:
- Termine, Adressen der Besuchergruppen und Ablauf der Besuche festhalten
- Verbreitung von Informationen über die Gedenkstätte in den Schulen der Region
- Einladungen zu Veranstaltungen der Gedenkstätte versenden
- Hinweise auf Projekte/Aktivitäten der Gedenkstätte verbreiten
- Homepage-Pflege

Gedenkkreis Wehnen e.V., Hermann-Ehlers-Str. 7, 26160 Bad Zwischenahn, Tel. 0441-9992770
www.gedenkkreis.de, info@gedenkkreis.de, Öffnungszeiten Di-Fr 10-16 Uhr; So 12-16 Uhr, Führungen/Vorträge nach Absprache
Vorsitzende: Miriam Ahrenholz ; Wissenschaftliche Beratung: Hedwig Thelen und Dr. habil. Ingo Harms

Datenbank betroffener Familien (unter Datenschutzberücksichtigung)
Mit durchschnittlich 50 Suchanfragen pro Jahr hat die Gedenkstätte regen Kontakt mit betroffenen Familien. Es fehlt auch hier an einer systematischen Erfassung und Pflege

Ziele:
- Kontakte zwischen Gedenkstätte und Familien intensivieren
- Familien in die Gedenkarbeit einbeziehen
- Familien in die Vereinsarbeit einbeziehen
- Austausch zwischen betroffenen Familien ermöglichen

Maßnahmen
- bisherige und künftige Suchaufträge festhalten
- Stichwort-Zugriff

Datenbank der Gedenk-Zeichen und Aktivitäten (Pressearchiv)
Zahlreiche Zeichen und Aktivitäten des Gedenkens konnten bislang realisiert bzw. angeregt werden, beispielsweise Stolpersteine in Oldenburg, Blankenburg und Wiefelstede, ein Gräberfeld auf dem Neuen Friedhof Oldenburg, Infotafeln in Oldenburg, ein historisches Tryptichon im Kulturzentrum PFL usw. Ein Überblick besteht bisher nicht. Die damit verbundenen Aktivitäten, die sich meist in Presseberichten niederschlagen, sollen für die Vergangenheit und Zukunft festgehalten und archiviert werden.

Finanzierung
Zur Erledigung dieser Aufgaben veranschlagen wir einen Zeitraum von zwei Jahren und einen finanziellen Aufwand (Gehalt einer Fachkraft) von 140.000 Euro, d.h. ein Jahresgehalt von 70.000 Euro (Arbeitgebergesamtbrutto) zuzüglich 10 % Sachkosten. Dies ergibt eine Antragssumme i.H.v. 154.000,00 Euro. Davon trägt die Gedenkstättenstiftung voraussichtlich die Hälfte.

Für die übrige Hälfte bitten wir die oldenburgischen Landkreise und Stadtkreise um Förderung. Eine verbindliche Zusage des Oberbürgermeisters der Stadt Oldenburg, Herr Krogmann, in Höhe von insgesamt 15.400 Euro, haben wir am 4.7.2019 erhalten. Herr Krogmann betonte, dass die Stadt Oldenburg damit einen Teil der historischen Verantwortung übernehme (die Krankenmorde wurden vom Landesfürsorgeverband, dem heutigen BVO, beschlossen und durchgeführt).

Für weitere Auskünfte stehen wir gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Miriam Ahrenholz

Miriam Ahrenholz
1. Vorsitzende des
Gedenkkreis Wehnen e.V.